

als Oeulsch findet, 1, Gipkens 2, Grüner 1, Hohenstein 1, Hohlwein 6, Klinger 9, Offner 1, die Österreicher Griebler 2, W.V. Krauß 1, Heinrich Lefler 1, Atelier Hans Neumann 8, R. Sterrer 1, Kosel Frey 3 und die Schweizer Cardinaux 1, Burkhard Mangold 1, W. Trieb 1 mal. — Also: »Wir sehen viele, die nicht da sind« und die Systematik und die Entwicklung der deutschen Plakatkunst ist schließlich in dem Aufsatz von Hans Sachs, seinerzeit im Archiv für Buchgewerbe, ganz anders und schlagender dargestellt worden. Aber der gute Wille, unseren Anteil an der Entwicklung der Plakatkunst klarzustellen und zu würdigen, war vorhanden. Und dieser deutsche Anteil zeigt sich augenfällig im Schmucke des Außenumschlages. Darin erschien das blau-rot-schwarze Stachelplakat Klingers für Hollerbaum & Schmidt am geeignetsten. —

Der Wert des Buches für deutsche Leser dürfte in dem reichen unbekanntem Abbildungsmaterial, namentlich aus dem England und Amerika der Kriegsjahre liegen, für mich persönlich bedeutete der Satz von reichlich 60 englischen Verkehrsplakaten von hoher Qualität, zu denen das Vorgehen der Londoner Untergrundbahn den Anstoß gegeben hatte, eine Überraschung. Dr. F. Rudolf Uebe

#### JUBILÄUM BEI MEISENBACH, RIFFARTH & CO.

Am 1. April d. J. sah Herr Bernhard Wende, der Direktor des Berliner Hauses der graphischen Kunstanstalten und Druckereien von Meisenbach, Riffarth & Co. Akt.-Ges., Berlin — München — Leipzig, auf eine 25jährige Tätigkeit in dieser Firma zurück.

Bernhard Wende ist in Schlesien geboren. In verschiedenen angesehenen Firmen des In- und Auslandes erwarb er sich umfassende Fach- und Sprachkenntnisse. Die erste Anregung für das Herstellungswesen erhielt er in der G. Grote'schen Verlagsbuchhandlung, Berlin. Er trat um die Jahrhundertwende zuerst mit der Graphischen Kunstanstalt von Meisenbach, Riffarth & Co. in Berlin in Verbindung. Der damalige Leiter und Mit-

inhaber der Firma, August Spieß, gewann ihn für sein Unternehmen, in dem er bereits nach kurzer Zeit zum Geschäftsführer ernannt wurde. Nach dem Tode von August Spieß und Heinrich Riffarth wurde Wende Direktor. Unter seiner Führung verlegte die Firma in den letzten Jahren vor Kriegsausbruch ihr Schwergewicht auf die Herstellung von künstlerisch ausgestatteten Drucksachen für die Industrie, und es erschienen nacheinander gut ausgestattete Jubiläumswerke verschiedener Firmen. Wende war auch literarisch und künstlerisch tätig.

Unter seinen Fachgenossen nimmt der Jubilar eine angesehene Stellung ein, die ihm verschiedene Ehrenämter eingetragen hat.

ANLÄSSLICH DER HUNDERTJAHRFEIER DES BÖRSENVEREINS der Deutschen Buchhändler hat die Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig, eine kleine Festschrift herausgegeben, die sich »Bucheinbände aller Zeiten und Völker« betitelt.

Der Einband dieses Buches ist geschmackvoll in dezent zusammengestellter Farb- und Druckwirkung gehalten; er ist unter Anwendung des jetzt sehr beliebten Spritzverfahrens koloriert.

Im Inhalt gibt der Verfasser, Herr Professor Dr. Albert Schramm, eine klare und treffende Übersicht über Bucheinbände von dem frühesten Zeitalter bis zur Jetztzeit. Die treffenden kurzen Darlegungen sind durch technisch vollendet ausgeführte Abbildungen unterstützt, so daß der Beschauer ein klares Bild über die Entwicklung der Buchbindekunst von dem grauen Altertum an bis zur heutigen Zeit mit ihrer modernen Technik gewinnt.

Die vorerwähnte Schrift erscheint auch noch in 300 numerierten Exemplaren auf echt Bütten gedruckt. Das auf Büttenpapier gedruckte Exemplar ist zum Preise von 5.— Mk., die einfache Ausgabe für 2.— Mk. von der Leipziger Buchbinderei A.G. zu beziehen. Das Büchlein wird den Freunden der Buchbindekunst als wertvolle Ergänzung ihrer Sammlungen sicherlich willkommen sein.

